

gen genauer zu untersuchen, und da wil man gefunden haben, daß ihre Zeugnisse ganz unwichtig, und also von gar keiner beweisenden Kraft seyn. Hierher gehöret vornehmlich Hr. D. Semler, ein Mann, der die alten kirchlichen Schriftsteller für sich liest, studiret und ihren Werth nach denen von ihm selbst daraus hergehohlenen Gründen beurtheilt, uns viel neues daraus lehret; doch aber auch wol manchmal gewisse Lieblingsgedanken daraus beweist, wozu er nur erst einen Schein gefunden, den er realisiret hat, und wovon er bei seiner Lectüre alzeit begleitet wurde. So scheint er uns verführet zu seyn in seinem Urtheil über den Irenaeus, dessen sich Hr. Knittel in seinem Synodalschreiben sonderlich angenommen hatte, das Ansehn der Apocalypsis zu behaupten. Hr. S. läßt seinen Untersuchungen und Urtheilen billige Gerechtigkeit wiederfahren; macht aber Anmerkungen darüber und Einschränkungen, wodurch am Ende immer seine Meinung über Apocalypsis den Vorzug behalten sol. Es ist hier nicht der Ort beiderseits Gründe gegen einander abzumägen: doch glauben wir, Hr. S. würde zu kurz kommen, weil seine Behauptungen nur durch zu viele Möglichkeiten und Vermuthungen, deren Gegentheil sich in dem Zeitalter des Irenaeus eben so gut denken läßt und auch wohl historische Beweise für sich hat, unterstüzt werden. Wenn wir nun aber so den Behauptungen des Hrn. Knittel über das Zeugnis Irenaei von Apocalypsis im Ganzen beistimmen, so müssen wir doch auch bei besondern Stellen bekennen, daß die Erklärung und Meinung des Hrn. S. vorzügliche Richtigkeit habe; als wenn er S. 68 u. f. die neue Beobachtung des H. K. über Iren. L. 5. c. 30. §. 3. von der Zeit, da Johannes die

A 2

Offen.